

Kompostieren: Die Natur kennt keine Abfälle.

Kompostiertipps

Nutzung

Mischung

Kompostiersysteme



Warum kompostieren?	4
Was ist Kompost?	5
Die richtige Mischung	6
Was eignet sich zum Kompostieren?	7
Tipps rund ums Kompostieren	8
Komposthaufen – wie und wo?	9
Kompostiersysteme	10
Komposthilfen	11
Der Kompostwalm	12
Reife Komposterde?	13
Bücher und Adressen	14
Checkliste	15

- **Kompostieren heisst:**
Die Umwandlung unserer biologisch organischen Rohstoffe aus Küche, Haushalt und Garten unter optimalen Bedingungen, um in kurzer Zeit und ohne negative Begleiterscheinungen wertvollen Humus zu gewinnen.
- **Das Kompostieren führt**
zu einem bewussteren Umgang mit unserer Umwelt. Wertvolle Abfälle werden nicht gedankenlos entsorgt, sondern dem natürlichen Kreislauf wieder zurückgegeben.
- **Diese Broschüre kann**
Ihnen nur die Grundlagen des Kompostierens vermitteln. Für tiefergehende Informationen finden Sie Bücher und Adressen auf Seite 14 dieser Broschüre.



Warum kompostieren?

Jährlich werden in der Schweiz über 1 Mio. Tonnen pflanzliche und tierische Abfälle aus Küche, Haushalt und Garten durch die Kehrichtabfuhr entsorgt und damit dem natürlichen Kreislauf der Stoffe entzogen. Diese Abfälle könnten kompostiert werden, um wertvollen Humus zu gewinnen.



Der Nutzen wäre in verschiedener Hinsicht beachtlich:

- Auf die Einfuhr von jährlich ca. 90000 Tonnen Erde und Kompost sowie rund 60000 Tonnen Torf könnte verzichtet werden (was nicht zuletzt auch dem Moorschutz entgegenkäme).
- Die Gartenerde wird mit Nährstoffen versorgt, die aus dem natürlichen Kreislauf der Stoffe stammen und damit die ökologisch sinnvollste Düngung darstellen.
- Die anfallenden Siedlungsabfälle würden merklich abnehmen und für Kosteneinsparungen bei der Kehrichtabfuhr sorgen.

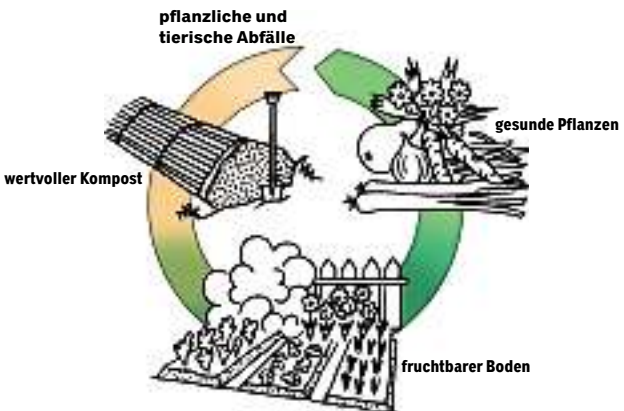
Kompostieren ist die wirksamste Methode, Humus zu erzeugen, der dem Erdmantel unseres Planeten wichtige Nährstoffe liefert. Im eigenen Garten bietet es den Vorteil, die Pflanzen ausreichend mit Nährstoffen versorgen zu können, welche wiederum ein gesundes und kräftiges Wachstum fördern; ausserdem schliesst sich damit der Kreislauf der Natur.

Was ist Kompost?

Kompost ist das Endprodukt der Verwesung pflanzlicher und tierischer Abfälle. An diesem Umwandlungsprozess ist eine Vielzahl kleiner und kleinster Lebewesen beteiligt, von denen die meisten mikroskopisch klein sind und daher Mikroben genannt werden. Die organischen Stoffe werden dabei zerkleinert und ihre Strukturen aufgebrochen. Indem die Materie die Körper von Milliarden kleiner Lebewesen durchwandert, wandelt sie die Zusammensetzung ihrer Inhaltsstoffe und nimmt neue Formen an: So entsteht Erde – oder eben Kompost.

Die Verwesung organischer Substanzen auf dem Kompostplatz ist also kein Fäulnisprozess. Deshalb wird es dort im Normalfall auch keine Ekel erregenden Zersetzungserscheinungen, keine üblen Gerüche und keine Fliegen geben. Damit der Umwandlungsprozess harmlos verläuft, müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:

Der Kompost braucht Wärme, Luft und Feuchtigkeit (oder anders ausgedrückt: Energie, Sauerstoff und Wasser). Wo eines dieser wichtigen Elemente fehlt, schlägt der Verwesungsprozess um, was Fäulnis, Gestank und andere unangenehme Erscheinungen zur Folge haben kann.



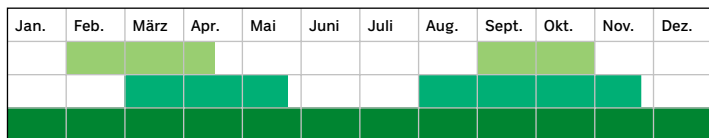
Die richtige Mischung.

Je bunter und vielseitiger die Mischung, desto reichhaltiger wird der Kompost. Laub und Rasenschnitt sowie auch grössere Mengen Küchenabfälle bilden schnell dichte, undurchlässige Lagen. Um dies zu vermeiden, sollte man sie mit gröberem Gartenabfällen oder Häckselgut vermischen, damit genügend Luft eindringen kann. Notfalls kann auch ein Rohr in den Haufen gesteckt

Je nach Zusammensetzung und Klima im Kompostgemisch dauert die Umwandlung in Humuserde 1–3 Jahre. Im Frühjahr oder im Herbst sollte der Haufen umgesetzt werden. Dabei wird das noch weniger verrottete Aussenmaterial nach unten und das bereits erdige Innenmaterial nach oben umgeschichtet.

Idealerweise arbeitet man mit zwei Behältern oder Haufen, was die Arbeit beim Umsetzen sehr erleichtert. Ausserdem kann so nach dem Umlagern des Komposts auf dem frei gewordenen Platz ein neuer Haufen angesetzt werden.

Zeitplan



Umsetzen

Auf Beete und Rabatten verteilen

Kompost anlegen

Was eignet sich zum Kompostieren?

Zum Kompostieren geeignet

Grundsätzlich kann alles kompostiert werden, was organisch ist, vor allem aber:

- Gartenabfälle (Rasenschnitt, Laub, Unkraut, verwelkte Blumen und Pflanzen, Stauden-, Hecken- und Baumschnitt, Häckselgut usw.)
- Küchenabfälle pflanzlicher Herkunft (Rüstabfälle, Tee- und Kaffeesatz, zerkleinerte Eierschalen usw.)
- fertiger Kompost, Erde, Tiermist, Holzasche, Sägemehl, Papier (ausser farbig bedrucktes und Kunstdruckpapier), Karton, Haare usw.
- Kompostzusatz
Bio-Kompostblitz Biorga Coop
Oecoplan,
Urgesteinsmehl Biorga

Zum Kompostieren nicht geeignet

- gekochte Speiseresten
- kranke Pflanzen und Pflanzenteile
- tote Tiere, Knochen, faules Fleisch
- Glas, Keramik, Steine, Metall, Kunststoffe, Gummi
- farbig bedrucktes und Kunstdruckpapier
- Chemikalien

Tipps rund ums Kompostieren.

Grobes Material zerkleinern

Stauden, Äste, dicke Stängel und Strünke usw. müssen ca. auf Daumenlänge zerkleinert werden. Dadurch kann der eher langsame Verwesungsprozess dieses groben und sperrigen Materials etwas beschleunigt werden. Unter die Kompostschichten gemischt, halten sie den Haufen locker und sorgen für luftige Stellen.

Dies ist vor allem beim Kompostieren grösserer Mengen Rasenschnitt und Laub wichtig, weil sich sonst dichte, undurchlässige Lagen bilden können, wodurch die Gefahr der Fäulnis besteht.

Zum Zerkleinern eignen sich Geräte wie Baumschere, Axt, «Gertel», Häcksler (Shredder) oder auch ein Spaten, dessen Vorderkante mit einer Feile geschärft wurde.

Haus- und Küchenabfälle sammeln

Zum Sammeln der kompostierbaren Abfälle eignen sich vor allem verschliessbare Kunststoffbehälter, deren Inhalt regelmässig auf den Komposthaufen gekippt wird. Idealerweise wird er täglich geleert, mindestens aber alle 3 Tage, denn sonst können lästige Gerüche auftreten.

Komposthaufen – wie und wo?

Der Kompost braucht milde, feuchte Wärme und muss vor allen Extremen der Witterung geschützt werden. In der direkten Sonne trocknet er leicht aus, an ganz schattigen Plätzen ist es meist zu nass und zu kühl. Daher eignet sich am ehesten ein halbschattiger Standort, der eventuell mit Hecken vor rauen Winden geschützt wird.

Der Komposthaufen wird direkt auf der Erde angelegt, damit die für die Verwesung nötigen Lebewesen Zugang haben. Zu-unterst wird eine ca. 10–20 cm hohe Schicht aus größerem Material (Zweige, Stängel usw.) ausgelegt, die den Kompost vor dem Vernässen schützt.

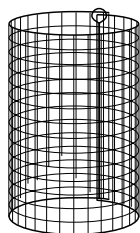
Da der Komposthaufen stets feucht, aber nicht zu nass sein sollte, kann er zum Schutz vor zu viel Sonne oder starkem Regen gedeckt werden. Dies kann auch angezeigt sein, wenn Vögel und andere Tiere auf dem Kompost nach Nahrung suchen und ihn dabei in der Umgebung verstreuen.



Kompostiersysteme.

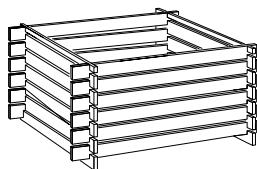


- Als Sammel- und Transportbehälter für Küchenabfälle empfiehlt sich ein Komposteimer mit Deckel.

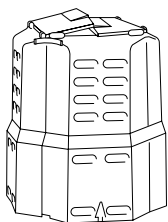


Je nach Platzverhältnissen und den eigenen Vorstellungen vom Kompostieren eignet sich folgendes System:

- ein rundes Kompostsilo aus verzinktem Draht,



- ein Holzkomposter, 1 x 1 m



- ein Thermokomposter aus Kunststoff. Stark isolierende Doppelwände sorgen für eine höhere Innentemperatur und damit für eine rasche Verrottung auch während der kalten Jahreszeit.

Komposthilfen.

Kompostblitz Biorga Coop Oecoplan aktiviert die Kleinlebewesen im Komposthaufen und startet die Rotte, fördert die Zersetzung und bindet Gerüche. Vor allem beim erstmaligen Ansetzen eines Komposthaufens ist dies sehr empfehlenswert. Auf alten, gepflegten Kompostplätzen genügen in der Regel die stets lebendige Unterschicht und die anregende Wirkung von ein paar Schaufeln fertigem Kompost.

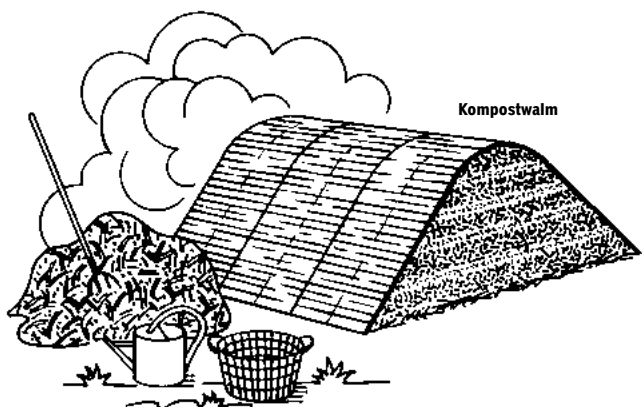
Coop bietet unter dem Label Oecoplan ein Kompostierungsmittel an, das mit der Bio-Hilfsstoff-Knospe ausgezeichnet ist und sich deshalb auch für den Einsatz im Bio-Garten eignet.



Der Kompostwalm.

Ist genügend Platz vorhanden, kann ein «klassischer» Kompostwalm aufgebaut werden. Er benötigt eine Grundfläche von ca. 1,5–2 m in der Breite und kann je nach örtlichen Verhältnissen beliebig lang sein. Die unterste Schicht sollte aus grobem Material (zerkleinerter Baum- und Heckenschnitt, Stängel usw.) bestehen, das ca. 10–20 cm hoch locker aufgeschichtet wird. Das übrige zu kompostierende Material wird idealerweise neben dem Kompostwalm gesammelt und gründlich vermischt, bevor es lagenweise auf den Walm

gebracht wird. Zwischen die ca. 20–30 cm hohen Schichten kann wahlweise eine dünne Lage aus reifem Kompost, Kompostbeschleuniger, Steinmehl oder organischem Dünger gestreut werden. Hat der Walm eine Höhe von 1–1,5 m erreicht, so wird er mit einem dünnen Erdmantel bedeckt. Damit der Kompostwalm luftdurchlässig bleibt, aber dennoch einen Teil des Regenwassers ableitet, wird er zum Schluss mit einer etwa fingerdicken Lage Rasenschnitt, Laub, Stroh oder Ähnlichem abgedeckt.



Reife Komposterde.

Der Kompost ist reif, wenn sich alle Abfälle in krümelige Erde zersetzt haben, die angenehm würzig nach Waldboden riecht. Ein sicheres Zeichen ist auch der Rückzug der Regenwürmer. Der reife, erdige Kompost wird gesiebt und die groben Reste werden neu kompostiert.



Der so gewonnene Humus ist reich an Nährstoffen und kann zum Beispiel:

- im Frühjahr gezielt in die Pflanzlöcher, Saatrillen oder ins Frühbeet gegeben werden;
- über die ganzen Beete gestreut (ca. 3 kg pro m²), leicht eingekräuelt und mit einer leichten Decke aus organischem Material (z.B. Rasenschnitt) vor Witterungseinflüssen geschützt werden.



Halbreifer Kompost kann im Herbst direkt auf die Beete verteilt und leicht eingekräuelt werden. So überträgt er seine eigene Lebensfülle auf die Erde und reift über den Winter ganz aus.

Bücher und Adressen.

«**Kompost im Garten**» von Krafft von
Heynitz, Ulmer Verlag

«**Kompost, Erde, Düngen**», aus der
Reihe «**Gärtnern leicht und richtig**»
Robert Sulzberger, BLV München

«**Richtig kompostieren im Hausgarten**»

FiBL Forschungsdienst
für biologischen Landbau
Ackerstrasse, CH-5070 Frick
Tel. 062 865 72 72
Fax 062 865 72 73

Merkblatt «Kompost-Info»

Kompostforum Schweiz
Composto+, Waldhofweg 27b
CH-5034 Suhr
Tel. 062 213 88 78
Fax 062 213 88 79

Die Adressen der kantonalen
Umweltschutzfachstellen sind
erhältlich über das Bundesamt
für Umwelt, Wald und Landschaft
(BUWAL), Postfach, 3003 Bern.

Checkliste.

Eine kleine Hilfe für Planung und Einkauf:

- Thermokomposter Handy 450 Liter
- Holzkomposter Coop Oecoplan, 1 x 1 m
- Biokomposter-Streudose
- Kompostsilo
- Kompostereinlagehüllen
- Holzdeckel
- Kompostdurchwurfgitter
- Kompostsystem für Kompostsilo
- Kompostschutzvlies
- Bio-Kompostblitz Biorga Coop Oecoplan
- Urgesteinsmehl Biorga

Weitere Informationen

Falls Sie weitere Informationen wünschen oder konkrete Fragen haben, stehen Ihnen die Coop-Berater jederzeit gerne zur Verfügung. Alle erforderlichen Hilfsmittel und Geräte sind in den Coop Bau und Hobby erhältlich, wo Sie auch Produkteprospekte und Infobroschüren zu weiteren aktuellen Themen finden.

Für fachliche Fragen wenden Sie sich an die Verkaufsberater in Ihrem Coop Bau+Hobby oder in grösseren Coop-Centern.

Für allgemeine Fragen steht Ihnen unser Konsumentendienst unter 0848 888 444 zur Verfügung.



Wo 37/2003, Lager-Nr. 711
Alle Angaben ohne Gewähr.
Modell-, Farb- und Preisänderungen vorbehalten.

